



Weinpavillon im Rebmuttergarten

Die Bergstraße

Die Bergstraße zwischen Darmstadt und Heidelberg ist vom Klima und Boden begünstigt: Hier dreht sich fast alles um den Wein. Dann kommen die Burgen. Einige wurden gebaut, um vor über 1000 Jahren das mächtige Kloster Lorsch zu schützen. Zusammen mit der karolingischen Königshalle ist es heute UNESCO-Welterbestätte – nach der Grube Messel die zweite in der Region Odenwald-Bergstraße.

Zwischen Darmstadt und Heidelberg erhebt sich die Bergkette des westlichen Odenwalds. Es gibt einen hessischen Teil der Bergstraße, der bei Darmstadt beginnt und bis Heppenheim reicht, und einen badischen Teil von Laudenbach bis Heidelberg. Der **Melibokus**, Treffpunkt für Drachenflieger, markiert den höchsten Punkt dieser Bergkette.

Das Mittelgebirge entstand durch das Absinken des Rheingrabens – was er übrigens auch heute noch macht, weshalb der Odenwald jährlich um knapp 2 mm wächst. Geologisch hat sich hier einiges über die Jahrtausende hinweg getan: So schlängelte sich anno dazumal auch der Neckar nahe der Bergstraße entlang und floss bei Trebur in den Rhein, bevor Geröll ihm den Weg abschnitt. Das Gelände westlich der Bergstraße, die Oberrheinische Tiefebene, war lange sumpfig. Bei Bickenbach wurden 1934 und in den 1970er-Jahren Reste einer römischen Sumpfbücke (2. Jh.) freigelegt, die an den matschigen Zustand erinnern.

Bereits die Römer nutzten die Bergstraße als Handels- und militärischen Weg. Die Römer brachten vermutlich auch den Wein in die fruchtbare Region. Er gibt den Ton an und selbst der angebaute Spargel und die Erdbeeren sind nur appetitliches Beiwerk für die spritzigen Weißweine, die hier (überwiegend) kultiviert werden.



Die Bergstraße

Bekannte Wanderwege an der Bergstraße

Ein wahres Volksfest ist am 1. Mai die **Weinlagenwanderung** entlang der hessischen Bergstraße. Der 22 km lange Weg beginnt in Alsbach und endet bei Heppenheim an der hessisch-badischen Grenze. Unterwegs schenken Winzer an Ständen ihre Weine zum Probieren aus. Man kann die Tour aber auch an ruhigeren Tagen laufen. Unterwegs informieren Schilder über den Weinanbau. Die Markierung ist ein Römerglas.

Besonders im Frühling ist der **Blütenweg** zu empfehlen, denn das relativ milde Klima an der Bergstraße lässt die Natur recht früh erwachen – blühende Forsythien, Magnolien oder Mandelbäume machen Lust auf kommende wärmere Tage. Dieser Fernwanderweg ist über 80 km lang, mit einem gelben „B“ markiert und führt von Darmstadt-Eberstadt bis nach Wiesloch, das an den Ausläufern des sog. Kleinen Odenwalds an der Grenze zum Kraichgau liegt.

Ein weiterer Fernwanderweg ist der ca. 85 km lange **Burgenweg**, der mit einem blauen „B“ markiert ist. Er startet ebenfalls in Darmstadt-Eberstadt, an der berühmten Burg Frankenstein und verläuft über walddreiche Strecken, vorbei an Bachläufen, Obstwiesen und Weinbergen bis zum beliebten Heidelberger Schloss. Dabei werden nicht weniger als 30 Burgen, Schlösser und vor allem Ruinen passiert. Da sie auf Bergkuppen erbaut wurden, hat man unterwegs immer wieder wunderbare Ausblicke: auf die Bergstraße, die Rheinebene und bis zu den Berghängen des Pfälzerwaldes sowie im Osten und Süden auf den Odenwald. Ein Teil der historischen Gebäude ist bewirtschaftet – eine gute Gelegenheit für eine Rast – und Schlösser wie Alsbach oder Auerbach sind immer wieder Kulisse für Ritterspiele oder andere mittelalterlich anmutende Feste.

Doch auch die Rotweine brauchen sich nicht zu verstecken. Und so wundert es nicht, dass das ganze Jahr über Weinfeste veranstaltet werden, die bereits Anfang März mit dem **Mathaisemarkt** im badischen Schriesheim beginnen.

Viele der Burgen wie die Heppenheimer Starkenburg und Burg Windeck bei Weinheim wurden einst zum Schutz des in der Rheinebene gelegenen **Klosters Lorsch** erbaut. Diese Abtei war bis ins hohe Mittelalter ein Machtzentrum des geistlichen, kulturellen, aber auch weltlichen Lebens in Europa. Als Reichskloster von Karl dem Großen hatte es u. a. den Auftrag, die Region zu erschließen. Aus der Karolingerzeit stammt auch die Königshalle. Zusammen mit dem Kloster ist sie heute UNESCO-Welterbe und beliebtes Ausflugsziel.

Doch es gibt noch mehr als Wein und Burgen: Im Frühjahr blickt die deutsche Theaterwelt nach Bensheim, wenn der **Gertrud-Eysoldt-Ring** verliehen wird, der besondere schauspielerische Leistungen ehrt. Klaus Maria Brandauer und Tobias Moretti zählen u. a. zu den prominentesten Preisträgern. Daneben gibt es noch ein breites Spektrum an Kleinkunst, Varieté und Musikveranstaltungen. Wer sich einen Überblick über die Städte, Sehenswürdigkeiten und Events entlang der Bergstraße verschaffen möchte, ist auf der Website des Tourismus Service Bergstrasse e. V. (www.diebergstrasse.de) gut aufgehoben.

Seeheim-Jugenheim

Im Frühjahr zeigt sich die Gemeinde südlich von Darmstadt-Eberstadt besonders prachtvoll: Entlang der Alten Bergstraße, die Seeheim mit Jugenheim verbindet, blühen in üppigem Rosa Japanische Zierkirschen. Die Gärten der Häuser und prachtvollen Villen sind erfüllt vom Gelb der Forsythien und zarten Weiß, Rosé und Violett der Mandelblüten und Magnolien.

Nicht umsonst heißt es auf der Gemeinde-Homepage: „hier blüht's“. Sicher ist damit aber nicht nur die prachtvolle Natur im Frühjahr gemeint, sondern auch die eigene Wirtschaft – denn die beiden Hauptorte Seeheim und Jugenheim besitzen eine gute Infrastruktur. Hoch über Seeheim in den Berghang gebaut, ragt das Luft-hansa Training & Conference Center zwischen den Bäumen empor. Seeheim-Jugenheim wirbt gern mit diesem Leuchtturm für den eigenen Standort. Im anspruchsvollen Tagungshotel treffen sich Flug-, aber vor allem auch zahlreiche Wirtschaftskapitäne. Die dazugehörige Gastronomie ist öffentlich.

Hoher Besuch ist für Seeheim-Jugenheim nichts Ungewöhnliches. Auf Schloss Heiligenberg bei Jugenheim gaben sich einst das Zarenpaar, Fürsten und Diplomaten die Ehre. Hier lebte Prinz Alexander von Hessen-Darmstadt, Begründer der

Schuldorf Bergstraße – der Campus-Gedanke im Odenwald

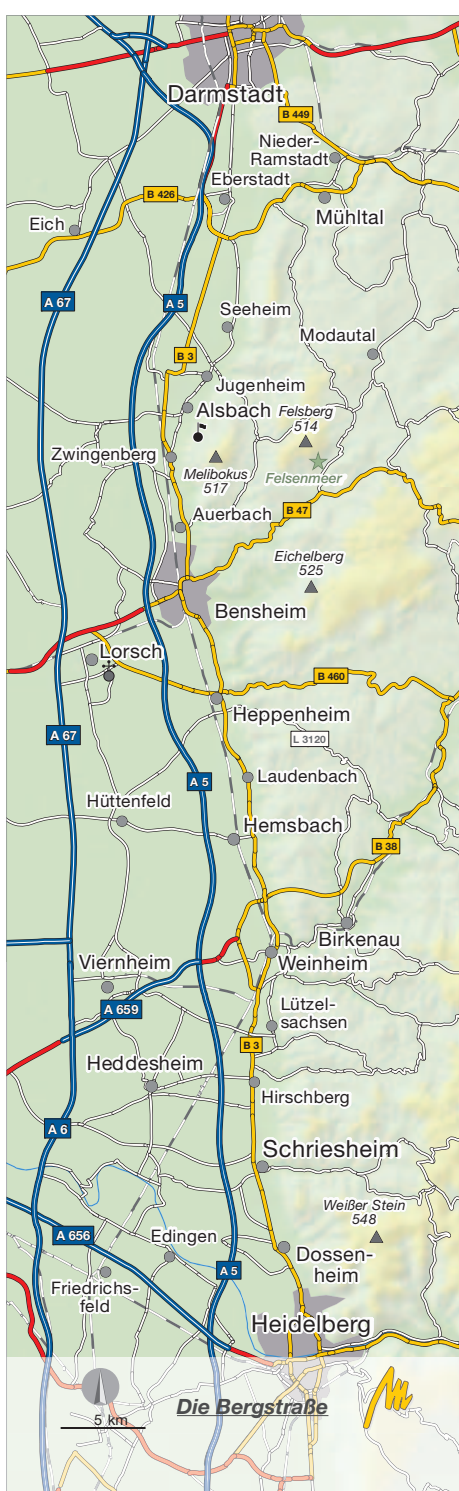
Zwischen Seeheim und Jugenheim liegt eine bemerkenswerte Gesamtschule, die vom Kindergarten und der Vorschule bis hin zum Gymnasium alle Schulzweige abdeckt. Das Schuldorf Bergstraße wurde 1954 eröffnet und besteht mittlerweile aus über 40 Schulgebäuden. Einige Teile der Anlage stehen unter Denkmalschutz. Seit 2005 können Schüler auch den Zweig der State International School besuchen. Infos unter www.schuldorf.de.

Battenbergs (engl. Mountbatten). Diesen Namen tragen heute alle Mitglieder der englischen Königsfamilie, die aus der Ehe von Elisabeth II. (Windsor) und Prinz Philip (Battenberg/Mountbatten) hervorgegangen sind (z. B. Charles Mountbatten-Windsor, Prince of Wales). Bei hochrangigen Bewohnern lässt eine standesgemäße Nachbarschaft nicht lange auf sich warten. Zahlreiche prunkvolle Villen zeugen davon. Zu den stattlichsten zählt die Goldschmidt-Villa in Seeheim mit dem großen **Goldschmidts Park**. Die Villa wurde 1870 erbaut und ist heute ein gut besuchtes Restaurant der gehobenen Kategorie. Der Park ist frei zugänglich. Sehenswert ist auch die frühere Sommerresidenz des Darmstädter Jugendstilkünstlers und Architekten Albin Müller (Villastr. 8) – seit 1924 Pfarrhaus.

Unweit des Lufthansa Training & Conference Center liegt die Ruine der **Burg Tannenberg**. Sie wurde vermutlich zu Beginn des 13. Jh. erbaut (Ersterwähnung 1210) und bereits 200 Jahre später durch Kanonenbeschuss der „Großen Frankfurter Büchse“ zerstört. In der Burg hatten sich zu diesem Zeitpunkt Raubritter niedergelassen, die Kaufleute auf dem Weg nach Frankfurt plünderten. Burg Tannenberg war eine der ersten mittelalterlichen Anlagen, die mit frühen, schlagkräftigen Feuerwaffen bezwungen wurde.

Seeheim selbst wird bereits 874 urkundlich genannt, als der ostfränkische König Ludwig II. (Ludwig der Deutsche) die Siedlung dem Kloster Lorsch schenkte. Jugenheim wird dagegen erst 1241 erwähnt. Trotzdem ist der Ort schon deutlich länger besiedelt. Eine 4000 Jahre alte Grabstätte, die beim Bau eines Hauses entdeckt wurde, belegt, dass die Region bereits zur Zeit der Schnurkeramik erschlossen wurde. Darüber hinaus wurden Schmuck und Werkzeuge aus der Eisenzeit ausgegraben.

Seit 1977 schreiben beide Orte gemeinsam Geschichte. Zur Gemeinde gehören



auch Balkhausen, Malchen, Ober-Beerbach, Stettbach und Steigerts. Von Jugenheim zweigt eine kleine Straße in das reizvolle Stettbachtal ab.

Rundgang durch Seeheim

Sehenswert ist das historische **Rathaus** von 1599 in der Bergstraße. Der Fachwerkbau zeigt Schnitzarbeiten mit Pflanzenmotiven, sein Dach ist von einem kleinen Glockenturm bekrönt. Im Laufe der Jahrhunderte wurde das Rathaus vielfältig genutzt – 1708 als Schmiede, später als Spritzenhaus. Mittlerweile beherbergt es das Bergsträßer Museum und die Gemeindebücherei. Den Brunnen vor dem Gebäude

schmückt eine Florian-Figur, der Schutzheilige der Feuerwehr. Wenige Schritte weiter stehen das große **Alte Pfarrhaus**, das zwischen 1582 und 1590 erbaut wurde, und das **Gasthaus „Zum Löwen“** von 1612. Das Gasthaus ist ein pittoresker Fachwerkbau, in dem der Zentgraf früher seinen Sitz hatte. Zwischen 1620 und 1628 sollen dort Alchemisten ihrer Arbeit nachgegangen sein – womöglich wollten sie das Geheimnis lüften, wie sich Eisen in Gold verwandeln lässt. Zweigt man beim Gasthaus in die Kirchstraße ab, stößt man auf den Friedhof und die **Laurentiuskirche**. Es wird vermutet, dass sie bereits im 13. Jh. errichtet wurde – eindeutig belegen lässt sich das jedoch nicht, wurde sie doch mehrfach umgebaut.

Bergsträßer Museum Seeheim-Jugenheim: Die Ausstellungsräume befinden sich im alten Seeheimer Rathaus. Einen Schwerpunkt bildet das regionalhistorische Leben im Mittelalter, außerdem werden Fundstücke der Burgruine Tannenberg gezeigt sowie Modelle, die die Baugeschichte der Burg dokumentieren. So 15–17 Uhr oder nach Vereinbarung. Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten. Ober-Beerbacher Str. 1, ☎ 06257/9900 oder 84750.



Hier waren einst Alchimisten aktiv

Burgruine Tannenberg

Die Reste der Höhenburg liegen auf einem rund 335 m hohen isolierten Berggipfel. In den Annalen wird sie auch als Burg Seeheim und als möglicher Erbauer Kuno von Münzenberg im Jahre 1210 erwähnt. Er nannte sich bereits „von Tannenberg“ und war Mitglied eines Wetterauer Adelsgeschlechts, das bereits 1255 ausstarb. Danach wurde die Burg unter mehreren Erben und Adelsfamilien aufgeteilt und von Burgmannen bewohnt, die im Auftrag der eigentlichen Burgherren die Anlage bewachten. Kurz bevor sie zerstört wurde, soll es 17 Mitbesitzer gegeben haben. Mit dem Einzug von Hartmut dem Jüngeren von Kronberg wurde Tannenberg eine Raubritterburg, die wenig später, 1399, zerstört und nie wiederaufgebaut wurde. Erst 1849 ließ Großherzog Ludwig III. von Hessen-Darmstadt die ersten Teile

freilegen. Dabei wurde u. a. die bronzene Tannenberger Handbüchse ausgegraben, eine der ältesten Handfeuerwaffen der Welt. Sie kann heute im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg bestaunt werden. Andere Funde werden im Bergsträßer Museum im alten Seeheimer Rathaus zur Schau gestellt.

Danach ruhten die archäologischen Arbeiten längere Zeit und wurden erst 2002 fortgesetzt. Die niedrigen Reste, die heute zu sehen sind, lassen folgende Rekonstruktion zu: Die ovale Kernburg war von einer Ringmauer umgeben (von der allerdings Teile fehlen). Ausgegrabene Keller weisen vier überwiegend frei stehende Gebäude nach, was für eine Burg ungewöhnlich ist. In der Nähe des Bergfrieds befindet sich eine restaurierte Zisterne. Die Kernburg ist von einem Zwinger umgeben. Im 14. Jh. wurde sie um eine Vorburg mit Wohn-, Vorrats- und Stallgebäuden erweitert. Eine weitere Vorburg wurde nicht fertiggestellt. Die gesamte Anlage ist von einem Halsgraben umgeben. Bei Grabungsarbeiten wurden u. a. verzierte Bodenfließen, Trinkbecher und Keramiktöpfe gefunden, die im Bergsträßer Museum Seeheim-Jugenheim ausgestellt sind.

Weitere Informationen zur Burg und ihrer Geschichte gibt es z. B. auf der Website des Heimat- und Verschönerungsvereins Seeheim unter www.hvv-seeheim.de.

Rundgang durch Jugenheim

Einige Sehenswürdigkeiten reihen sich die Hauptstraße entlang. Das **Haus Krone** fällt sofort ins Auge. Es hat seinen Ursprung im frühen 18. Jh. und war zu Beginn eine Weinwirtschaft. Mit dem Ausbau von Schloss Heiligenberg begann auch für die Krone eine ruhmreiche Zeit – das Hotel florierte, wurde stetig erweitert und hatte einen eigenen Kurpark. Der Erfolg hielt bis ca. 1920. Danach wurde es verkauft, zunächst als Kurhotel weitergeführt und im Krieg als Lazarett genutzt. Seit 1976 verbringen Senioren im Haus Krone ihren Lebensabend. Darüber hinaus hat das **Chamäleon-Theater** hier seine Bühne. Ebenso auffällig mit seinem gelben Putz ist das **Forsthaus** von 1525. Es wurde für den sog. Amtskeller, einen mittelalterlichen Beamten, gebaut. Die Keller des Gebäudes haben die beachtliche Höhe von 8 m. Hier wurden Wein und Lebensmittel gelagert, die als Abgaben an den Grundherrn geleistet werden mussten. Ab 1819 wurde es als Forstamt genutzt. Versetzt auf der gegenüberliegenden Seite steht das **frühere Schulhaus**, ein Fachwerkbau von 1783. In der Hauptstraße 14 wurde 1556 das historische **Rathaus** errichtet. In seinem Erdgeschoss haben das Standesamt und die Bücherei ihr Quartier bezogen. Am Haus wurde eine Sonnenuhr von 1743 angebracht. Außerdem schmückt seit 1913 ein Siegfriedbrunnen das Gebäude. Hinter dem Rathaus steht die evangelische **Bergkirche**. Links davon führt ein Pfad hinauf zum Heiligenberg.

Der Heiligenberg

Die Anhöhe über Jugenheim ist ein geschichtsträchtiger Ort. Keramikfunde lassen darauf schließen, dass hier schon zur Zeit der Karolinger ein heidnisches Heiligtum stand. Im Mittelalter soll unter der vermutlich über 800 Jahre alten Linde das Gericht der Zent Jugenheim getagt haben. In den 1930er-Jahren wurde der Baum zum Naturdenkmal erhoben. Neben der Gerichtslinde stifteten Konrad II. von Bickenbach und seine Frau Ruda von Falkenstein vermutlich 1263 ein Klarissenkloster, das zu Beginn des 15. Jh. aufgehoben wurde und verfiel. Der Nonnenbrunnen am gleichnamigen Parkplatz am Fuße des Heiligenbergs im Balkhäuser Tal erinnert an das mühsame Wasserschöpfen der Klosterfrauen. Die Bedeutung des Heiligenbergs verblasste, bis Großherzogin Wilhelmine von Hessen-Darmstadt 1826 das hier von einem hessischen Hofkammerrat erbaute Landgut erwarb. Sie ließ das Gut zu einer

Sommerresidenz umbauen, die Klosterruine restaurieren und einen englischen Landschaftsgarten anlegen. Der Garten ist in seinen Grundzügen noch erhalten. Der Architekt war kein Geringerer als der Hofbauplaner des Großherzogtums Hessen-Darmstadt, Georg Moller. Die heutige Vierflügelanlage entstand ab 1863, als Wilhelmines Sohn Alexander von Hessen-Darmstadt das Schloss als Stammsitz erweitern ließ. Mit dem Ausbau des Schlosses und den hochherrschaftlichen Besuchen begann für Jugenheim eine Blütezeit. Die Region entwickelte sich zum Kurort und zu einem bei Bildungsbürgern beliebten Wohnort. An Großherzogin Wilhelmine erinnert das vergoldete Kreuz auf dem Heiligenberg, das als Wahrzeichen von Jugenheim gilt.

Museum Stangenberg Merck

Das private Kunstmuseum zeigt Werke der Malerin Heidy Stangenberg-Merck sowie ihrer Mutter, der Bildhauerin und Malerin Marietta Merck – beide Mitglieder der traditionsreichen Industriellenfamilie Merck, die das älteste pharmazeutisch-chemische Unternehmen der Welt gegründet hat. Zu sehen sind moderne Stillleben, Landschaftsmalerei und Porträtmalerei sowie Skulpturen. Auch das Gebäude ist sehenswert, in dem die Ausstellung untergebracht wurde.

Mi–Fr 15–19 Uhr, Sa/So und feiertags 11–18 Uhr. Eintritt 3 €, erm. 2 €, mit Führung in einer Gruppe 4 €/Pers. Helene-Christaller-Weg 13, ☎ 06257/905361, www.museum-jugenheim.de.

Basis-Infos zu Seeheim-Jugenheim

Information Das Ressort „Wirtschaftsförderung und Standortmarketing“ der Gemeindeverwaltung ist zugleich Ansprechpartner für Touristen. Mo/Di und Do 8–12.30 Uhr, Do auch 14–18 Uhr, Fr 8–12 Uhr. Schulstr. 12,

64342 Seeheim-Jugenheim, ☎ 06257-990280 und 990281, www.seeheim-jugenheim.de.

Aktivitäten Werkstatt Sonne ist ein Verein für kreatives Gestalten. Das Kursprogramm hält für jede handwerkliche Vorliebe

Die Herren von Bickenbach

Nur einen Katzensprung westlich von Jugenheim liegt das Örtchen Bickenbach, dessen gleichnamige Dynastie im Mittelalter die Entwicklung der Region maßgeblich prägte – auch die von Seeheim-Jugenheim und Alsbach-Hähnlein. Besiedelt wurde die Gegend bereits in prähistorischer Zeit. Und auch die Römer haben ihre Spuren hinterlassen – 1934 wurde beim Bau eines Entwässerungsgrabens eine archäologische Rarität entdeckt: die Reste einer Brücke, die über das sumpfige Gebiet eines alten Neckarlaufes führte. Die Sumpfbrücke aus Eichenholzpfählen soll 300 m lang gewesen und Mitte des 2. Jh. entstanden sein. Im Jahr 874 wird Bickenbach im Lorscher Codex erstmals erwähnt im Zusammenhang mit seinem Begründer Bico, einem Gefolgsmann von Karl dem Großen. Die Herren von Bickenbach tauchen 1130 zum ersten Mal in einer Urkunde auf und waren ein „höchst reputierliches mittelalterliches Adelsgeschlecht“ – wie es so schön auf der Gemeindehomepage heißt –, das zunächst im Auftrag des Klosters Lorsch das Land verwaltete. Ihre erste Stammburg bauten sie auf dem Weilerhügel im sumpfigen Bickenbacher Gelände. Um 1235 ließ das Adelsgeschlecht seinen neuen Stammsitz auf einer Anhöhe über dem Dorf Alsbach errichten, von dem sehenswerte Ruinen erhalten sind.



Schloss Heiligenberg: Stammsitz der Battenbergs

ein Angebot bereit: von Aktmalerei und Bildhauerei in Marmor über Filzen und Töpferei bis hin zum Glas-Fusing, einer Methode, um Glasschalen zu formen. Die Kursgebühren sind unterschiedlich und natürlich auch materialabhängig. Sandstr. 86, ☎ 06257/82061, www.werkstatt-sonne.de.

Feste & Veranstaltungen Die **See'mer Kerb** ist für Seeheimer und Exilanten spaßiges Pflichtprogramm und auch für Gäste sehr unterhaltsam. www.seemer-kerb.de.

Kultur im Schloss Heiligenberg bezeichnet das meist konzertante Programm in dem schönen historischen Bau hoch über Jugendheim, das überwiegend Klassik, aber auch Chanson und Klezmer im Angebot hat. www.schloss-heiligenberg.de.

Die **Freilichtbühne Seeheim-Jugendheim** bietet von Juni bis Aug. Mi–Sa Open-Air-Kino. Highlights zwischendrin sind z. B. die Open-Air-Dichterschlacht oder auch Livekonzerte aus dem Weltmusik-Sektor (www.filmseher.de). Die Freilichtbühne befindet

sich auf dem Gelände des Schuldorfs, das zwischen Seeheim und Jugendheim liegt.

Das **Chamäleon-Theater** hat sich überwiegend Komödien verschrieben, die engagierte Laienschauspieler in einem Monat im Jahr – im Herbst oder Frühling – zum Besten geben. Seinen Sitz hat das Theater im Haus Krone, einem Seniorenheim. Infos unter www.chamaeleon-theater.com.

Schwimmen 1930 eröffnet und in neuerer Zeit umfassend saniert, ist das Freibad in Jugendheim im Sommer ein beliebtes Freizeitangebot. 50-m- und Kinderschwimmbecken werden via Solaranlage beheizt und locken bei jeder Witterung mit 24 °C Wassertemperatur. Für Springfreudige gibt es einen 5-m-Turm und ein 3-m-Brett. Da die Liegeplätze nicht so üppig sind, kann es an warmen Tagen auf der Wiese zu dichtem Gedränge kommen. Mitte Mai bis Mitte Sept. Mo–Fr 6.30–20 Uhr, Sa/So und feiertags ab 8 Uhr, Erw. 3,50 €, Abendkarte ab 18 Uhr und Kinder ab 6 J. 1,80 €. Burkhardtstr. 21, ☎ 06257/2023.

Übernachten in Seeheim-Jugendheim

*** **Hotel-Restaurant Brandhof**. Das Hotel liegt hinter Jugendheim im beschaulichen Stettbachtal und verfügt über 40 Zimmer

mit adäquatem Drei-Sterne-Komfort. Wer nicht nur Natur, sondern auch Wellness zur Erholung braucht, kann die drei Saunen

oder Massageangebote nutzen. Der Brandhof ist außerdem als Restaurant v. a. wegen der frisch zubereiteten Forellen aus dem eigenen Teich sehr beliebt. DZ 94 € inkl. Frühstück. Im Stettbacher Tal 61, ☎ 06257/50500, 📍 3523, www.hotel-brandhof.de.

Bed and Breakfast Wolf. Hier gibt es lediglich ein geschmackvoll wie zweckdienlich eingerichtetes Gästezimmer. Das Frühstück wird im Wintergarten serviert. Und da die Wirtin sich von Berufs wegen auf Massagen versteht und die Praxis sich im gleichen Haus befindet, kann man dieses Wellness-Angebot gleich mitbuchten. Ein Highlight ist sicherlich die Massage unter freiem Himmel. DZ 63 € zzgl. Frühstück (6 €/Pers.). Stettbacher Tal 10, ☎ 06257/3768, www.bb-seeheim-jugenheim.de.

Casa Sonja. Die hell und modern eingerichtete, 50 m² große Ferienwohnung in Jugenheim ist geeignet für bis zu 3 Pers. Die Küche ist voll ausgestattet: Herd, Mikrowelle, Kaffeemaschine, Wasserkocher, sogar ein Saftmixer und Bügelbrett samt -eisen sind vorhanden. Das Freibad befindet sich ganz in der Nähe. 70 €/Nacht für 2 Pers., ab 4 Nächte 50 €/Nacht. Hauptstr. 3, ☎ 06257/2536, 📍 9189945, www.casa-sonja.de.

Ferienwohnung Haase. Die Wohnung gehört zum Lokal „Das Laternenchen“, das wegen seiner deftigen, frischen Küche und der urigen Atmosphäre beliebt ist. Die gemütliche Wohnung verfügt über 2 Schlafzimmer und einen Wohn- und Kochbereich. Tiere sind hier willkommen. 60 €/Nacht inkl. Bettwäsche und Endreinigung. Bergstr. 19, ☎ 06257/81082, 📍 7057501.

Essen & Trinken in Seeheim-Jugenheim

Goldschmidts Park. Das Restaurant zählt zu den ersten Adressen für gehobene Gastronomie an der Bergstraße. Auf der kreativen Karte finden sich Zutaten wie Wachteln, Wildkräuter, Arganol, Trüffel oder Whiskey. Ein besonderer Genuss ist der Besuch an schönen Tagen, wenn man auf der Terrasse der Villa speisen und der Blick über den schönen Park und die Rheinebene schweifen kann. Im Sommer empfiehlt es sich, am Wochenende vorher anzurufen, da oft Familienfeste ausgerichtet werden. Auch eine Reservierung ist sinnvoll. Mi–Sa ab 17 Uhr, So ab 10.30 Büfett. Villastr. 11, ☎ 06257/962266, www.goldschmidts-park.de.

Zum Löwen. Im schönen alten Fachwerkhause untergebracht, glänzt das Gasthaus mit der üblichen gutbürgerlichen Speisekarte. Anders als anderenorts haben hier auch Vegetarier etwas mehr Auswahl (Ofenkartoffeln, Champignon-Pfännchen oder „Vegetarischer Löwen-Burger“). Das Gasthaus bietet Mittagstisch an und hat einen schönen Hof mit Biergarten. Di–Fr 11–14.30 und 17–23 Uhr, Sa 17–23 Uhr, So und feiertags 11–23 Uhr. Bergstr. 7, ☎ 06257/8807, www.gasthaus-loewe.de.

Schöne Aussicht. Dieses kleine, feine Lokal mit frischer Küche befindet sich in Stettbach. Auf einer Tafel steht das aktuelle, saisonal orientierte Angebot – darunter Pasta, Salate und Fleischgerichte. Sa/So gibt es hausgemachten Kuchen. Der Blick von der

schönen Terrasse macht dem Namen alle Ehre. Mi–Fr ab 17 Uhr, Sa ab 15 Uhr mit Kaffee und Kuchen, So und feiertags 12–20.30 Uhr durchgehend warme Küche. Am Berg 9, ☎ 06257/61965, www.schoene-aussicht-stettbach.de.

Zum Talblick. Im schönen Steigerts liegt dieses gutbürgerliche Lokal mit diversen Schnitzelvariationen auf der Karte. Die Portionen sind zum ordentlich Sattwerden. Von der großen mit Steinplatten ausgelegten Terrasse kann man an klaren Tagen bis nach Frankfurt schauen. Mi–So 11–24 Uhr, bis 22 Uhr durchgehend warme Küche. Ohlystr. 3, ☎ 06257/81981, www.zum-talblick.de.

Friedrich VII. Ein beliebter Treffpunkt für Jung und Alt in Jugenheim. Am Tresen des rustikalen Lokals wird geredet, gelacht und gemeinsam Pilsbier oder Guinness getrunken. Die Wände sind über und über mit Wandspiegeln mit hochprozentiger Werbung behängt. Die solide Speisekarte hat neben der gängigen Fleischpower auch Lasagne, Pizza und Salate im Angebot. Tägl. (außer So) ab 17 Uhr. Bahnhofstr. 1, ☎ 06257/3251, www.friedrich-7.de.

Eiscafé Natale. Ein Muss beim Besuch in Seeheim. Das cremige Eisvergnügen wird als eines der Besten der Region gehandelt. Dementsprechend ist an warmen Tagen die Schlange vor dem Geschäft recht lang und im Café kann es auch zu längeren Wartezeiten kommen. Bergstr. 2, ☎ 06257/8903.